

Saale-Beitung.

Sechsmonatliches Jahrgang.

Anzeigen

werden in 6 geteilten Nummern...

Erident täglich...

Schriftleitung und Druck...

Die Saale-Beitung...
Gesamterwerb der Schriftleitung...

Nr. 215.

Halle, Sonntag, den 9. Mai

1915.

Die Toten der „Lufitania“.

1500 Passagiere und Mannschaften ertrunken.

Siegestage.

Rach und rascher kühmt jetzt der Gang der Kriegereignisse...
Das sind Erfolge, die wichtig wirken...

England ist auf der See ohnmächtig...
Der Untergang der „Lufitania“ mit 1500 Menschen...

Als Deutschlands Botschafter in Washington...
Man hat in Deutschland lange genug gegögert...

Doch so erfreulich der Erfolg zur See...
Die Schläge, die in Kurland, in Westgalizien...

Die Katastrophe der russischen Beskidarmeen.

Zwei Korps umklammert. — Jehn Waggonz Viebesgaben...

Im Karpathenabschnitt zwischen dem Konecna-Gattel...
Die russische Front war dort während der eigentlichen Karpathenschlacht...

Ein Ueberlebender von der „Lufitania“ erklärte...
Der Cunard-Dampfer „Lufitania“ ist dem Neutestischen Bureau...

WTB. Berlin, 8. Mai.
Von deutscher Seite ist nichts unterlassen worden...

WTB. London, 8. Mai. (Reuter.)
Am Ueberlebenden von der „Lufitania“ erklärte...

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der Auflage enthalten.)

Vibau genommen.

70000 Russen bis jetzt in Westgalizien gefangen. 38 Geschütze erbeutet.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Mai.
Südrücklicher Kriegeshaupplatz.

Die Verfolgung des geschlagenen Feindes durch die Armeegruppe Madenjen...
70000

gestiegen sein dürfte. Allein wurden den Russen 38 Geschütze...

Unsere gegen Vibau vorgehenden Truppen...
WTB. Westlicher Kriegeshaupplatz.

Der Feindbrüche brachten unsere Küstendivisionen...
Dabei Heeresleitung.

genen Kämpfe dezimiert sind...
Dunkel wurde vor Einzug der Verbündeten...

Während in Westgalizien der entscheidende Kampf...
Aus dem Kriegesprekwarier, 8. Mai.

Russische Angst vor unserer Flotte.
c. B. Stockholm, 8. Mai.

Nach langer Pause hört man den Namen wieder...
WTB. Berlin, 8. Mai.

WTB. Berlin, 8. Mai. Hebet das Zusammenwirken...
Dabei Heeresleitung.

Einmich in Galizien.

Nach langer Pause hört man den Namen wieder...
WTB. Berlin, 8. Mai.

WTB. Berlin, 8. Mai. Hebet das Zusammenwirken...
Dabei Heeresleitung.

Was wird jetzt aus Ribots Finanzplänen?

c. B. Genf, 7. Mai. Als in die 9. Abendstunde erklärte der russische Botschafter Jusowski den ihm beizulegenden Parolen...
c. B. Stockholm, 7. Mai. Dem „Svenska Aftn. Tidning“ wird gemeldet: Welcher großer Mangel an Geld trotz der gegenwärtigen Behauptungen des Finanzministers Ribot in Frankreich herrscht, zeigt die Tatsache, daß die reichste Eisenbahngesellschaft, die Rothschild'sche Nordbahn, für neue Schuldscheine 5 Prozent Zinsen zahlen muß bei einer Anlöhbarkeit von 10 Jahren und bei einem Emmissionskurs von 454 für 500 Francs.

Bülow in Audienz beim König.

c. B. Rom, 8. Mai. Der deutsche Botschafter Fürst Bülow wurde gestern nachmittag vom König von Italien in einstündiger Audienz empfangen.

Zur Vertagung des italienischen Parlamentes um eine Woche sagt das „R.“: Dies könne natürlich dahin gehend werden, daß die Regierung Zeit zu weiteren Verhandlungen gewinnen will. Es darf nur nicht verkannt werden, daß das Cabinet Salandra-Comino bis zur gegenwärtigen Stunde sich nicht aufs Genaueste geäußert hat, diesen Verhandlungen einen günstigen Abschluß im Sinne des Friedens zu geben. Vielmehr will auch die Regierung das Parlament vor vollendete Tatsachen stellen, um so einen Widerstand gegen die Regierungspolitik zu verhindern. — Der „L.“ meint, der beabsichtigte Zeitgewinn könne mit Rücksicht erklärt werden, die nicht ausschließlich politischer, sondern vielmehr auch militärischer Natur seien. Ebenfalls lasse sich der Zweck der Parlamentsvertagung auf den ersten Blick nicht erkennen, und es wäre daher verfehlt, optimistische Schlussfolgerungen an diese Maßregel zu knüpfen.

Der Eindruck des Untergangs der „Lusitania“.

WTB. London, 8. Mai. Das Neuterliche Bureau meldet: Bisher wurden nur wenig Einzelheiten über den Untergang der „Lusitania“ bekannt. Dies ist dem Umfande zuzuschreiben, daß die drahtlose Station auf einem einfachen Kap fern von der Umwelt steht und nur über eine mangelhafte telegraphische Verbindung verfügt. — Unter den Passagieren referierten sich viele hervorragende Amerikaner. Auf der Höhe von Rinalta war in den letzten Tagen ein deutsches U-Boot fähig. Nach einer Meldung der Admiralität wurden nur elf U-Boote der „Lusitania“ in Rinalta gelandet. — In London macht die Tagespresse der „Lusitania“ einen tiefen Eindruck. Auch an der Königin'schen Börse herrschte große Erregung. Alle Kurse fielen. Die Nachrichten folgten in

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 8. Mai.
Amlich wird verlautbart 8. Mai 1915:
Die Folgen der Schlacht von Larnow und Gorlice übertragen sich unweigerlich auch auf die Karpatenfront östlich Ljow. Unsere Truppen, die auch hier zum Angriff übergingen, eroberten nachts den ganzen Raum nördlich der aus den letzten erzielten Karpatenkämpfen bekannten Orte Zalesce, Jelis und Wagollan. — Während der Wintermonate haben die Russen unter den schwersten Verlusten in wochenlangen Kämpfen nicht den ganzen Kammer der Karpaten Fuß gefaßt und durch Einschluß der verfügbaren Reserven ihre Front in den Oberläufen der Dnubna, Laboreja und Gzirova nach Süden vorgeschoben. Trotz aller Stürme und während Angriffe des Feindes konnte der Hölzer Fuß uns nicht entzissen werden. Nördlich und beiderseits des Pajes hielt unsere Gruppe, die hier monatelang fest, festgesetzt stand. Der ganze Raum zwischen der Russen ist in wenigen Tagen verloren gegangen. Unter großen Verlusten, die ein je eiliger Rückzug bedingt, räumte der Feind den Streifen ungarischen Bodens, den er je mühsam erstritten. In Westgalizien nahmen die Kämpfe an der ganzen Front weiter einen erfolgreichen Verlauf. Krasno wurde gestern durch unsere Truppen erobert. Wie groß die Bemühung und Anordnung bei der ganzen Front im kühnen Rückzug befindlichen Armees Hauptquartiers ist, beweist die im Ostkaupf am Spätkopf gemachten Gesamten, die 6 russischen Divisionen, Nr. 5, 21, 31, 52, 63 und 81, angeführt. Teile der aus den Westbän zurückgeführten russischen Truppen wurden an mehreren Stellen umzingelt und gefangen genommen. Die Gesamtzahl der seit dem 2. Mai Gefangenen erreichte bisher 70 000. Die Verlorenen sind fortgesetzt. In Südgalizien wurden auf den Höhen beiderseits des Lomnialces starke russische Angriffe zurückgeschlagen. Ein russischer Stützpunkt bei Jaleszski wurde von uns erstickt.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Washington wie eine Bombe ein. In amtlichen Kreisen ist man eifrig bestrebt zu erfahren, ob auch Amerikaner verloren gingen.

c. B. Rotterdam, 8. Mai.

Einer Depesche des „Maasbode“ aus London zufolge hatte die Zahlung des Hilfsanzuges „Lusitania“ einen Wert von rund 11 Millionen Mark. Ueberdies befanden sich an Bord Goldbarren im Werte von 200 000 Pfund Sterling, über 4 Millionen Mark. Die englische Admiralität meldet, daß sich unter den Duenstowen gelandeten Überlebenden auch Wundete befinden, die sofort in Krankenhäuser geschafft wurden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Frankreich. — c. B. Genf, 7. Mai. Ueber die Dertlichkeit, an der das größte der Dünkrän bombardierenden deutschen Geschütze vermutet wird, erhielt die französische Heeresleitung durch verschiedene Fliegerangaben, die alle wertlos sind. Kriegsminister Millerand beruhigte in allgemeinen Ausdrücken den französischen Armees-Ausflug, der über die Tragweite der gestrigen von Frankreich zugehenden flandrischen Landelübige Aufklärungen erbat. Privatmedien über den Stand der englischen Streitkräfte bei Arras und Sommes lauten minder zureichend als die aus London kommenden. An vorliegenden Seite sieht die französische Regierung darzulegen, daß andere Umstände es die ihr vorgeworfene Unachtsamkeit den Aufbruch des deutsch-französischen Invaliden-Austausches verursachen.

Englische Offiziersverluste.

WTB. London, 8. Mai. Die neue Verlustliste verzeichnet den Verlust von 120 Offizieren.

Die zerstörten flandrischen Ortschaften.

WTB. Paris, 8. Mai. Nach dem „Temps“ berichtet das Vöperinger Wochenblatt, daß durch die Beschädigung etwa 10 Häuser zerstört wurden. Jejn englische Soldaten sind getötet worden. In Ewerdinghe ist ein ganzes Viertel dem Erdboden gleichgemacht worden. Die Bevölkerung war vor der Beschädigung abtransportiert worden. Die anderen Ortschaften am Vöperinger haben gleichfalls unter der Beschädigung gelitten.

Der Sohn des Ministerpräsidenten Asquith ist verwundet. WTB. London, 8. Mai. (Reuter.) In den Ostbän ist ein Sohn des Ministerpräsidenten Asquith schwer verwundet worden.

Rumänien und der Dreiverband.

Das Blatt Peter Corps, die „Moldawa“, teilt, wie die „Frankfurter Ztg.“ dem „Batareier Tageblatt“ entnimmt, mit, daß England und Frankreich es abgesehen, Rumänien zu erlauben zu geben, die ihm für den Fall einer Besetzung von Siebenbürgen den besten Teil dieses Landes überlassen sollten. Das deutsche Kaiserreich erklärt, es könne diese Enthaltungen noch ergehen. Der rumänische Ministerpräsident Bratianu hielt es um Weisheit, als sich die interventionistischen Strömungen in Rumänien besonders stark geltend machten, für notwendig, England und Frankreich zu sondieren. Die beiden Großmächte erklärten, daß sie Rumänien gegenüber in der siebenbürgischen Frage keine Verpflichtungen übernehmen könnten, weil die Regelung aller Balkanprobleme ausschließlich Rußland zustehe. Nach dieser Antwort wird es den Staatsmännern der neutralen Balkanmächte nicht mehr zweifelhaft sein, daß ein Sieg der Entente die alle der Gnade oder Ungnade Rußlands wehrlos ausliefern müsse.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar im Lazarett.

WTB. Berlin, 8. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin bereiteten gestern durch ihren Besuch im Kaiser-Lazarett des Orangeriegebüdes zu Potsdam den dort untergebrachten Verwundeten eine Ueberrrasung. Der Kaiser unterließ sich nicht den Verwundeten und ließ sich von ihnen ihre Kriegserlebnisse berichten. Zum Andenken an diesen Besuch wurde am Abend jedem Verwundeten ein Notizbuch mit dem Bilde des Kronprinzen, dessen Geburtstag die Verwundeten selbst begangen hatten, und ein blanker Zettel überreicht.

Verbot der Galtsofsbriefe.

Der kommandierende General des 9. Armeekorps hat, wie aus Bremen gemeldet wird, für den hiesigen Bezirk folgende Bekanntmachung erlassen: „1. Den Besitern von Galtsofs Briefen, in ihren Betrieben, Possessionen an Personen auszubändigen, die nicht im Galtsof abgekauft und nicht als solche vollständig gemeldet sind. 2. Die vorchriftswidrige Ausbändigung im Galtsof durch den Galtsofleiter und seine Angestellten wird, wenn die betreffenden Galtsofe eine höhere Freiheitsstrafe bekommen, auf Grund des Gesetzes über den Lagerausnahmestrafen vom 4. Juni 1881 mit Gefängnis bis zu einem

Zu Hauskuren
Salzbrunner Kronen Quelle
Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Griss- und Stein-Beschwerden, Zucker.
Broschüren gratis.
Ueberall käuflich

Die weiße Frau.

Ein Roman vom Lauenstein von Anny Wothe.

(45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Eine geheimnisvolle Dämmerung lag über dem Ritterhof. Nur um die riesenhafte, palmenartige Mittel säule mit dem braunen Gefäß und dem blinkenden Reflektorsmund stritzte verhalten das weiße Licht des Mondes, das dann und wann von den Fenstern des gotischen Erkers wie garbe Nebelscheiter in den mächtigen, alten Saal herüberwallte.
Leise erklang die Laute unter des Burgherrn Hand. Geisterhaft wehten die Töne durch den weiten Raum und trugen den weichen Bariton des Burgherrn, der also sang:
Ich habe die Nacht geträumt
Woh! einen schweren Traum.
Es wuchs in meinem Garten
Ein Rosmarinbaum.
Ein Kirchof war der Garten,
Das Blumenbeet ein Grab,
Und von den grünen Bäumen
Ziel Kron' und Blüten ab.
Nemlos lauhten die Burggäste, Selbst Peter Jürgens,
der, ganz hingenommen von seinen Gedanken, jedoch lautlos in den Saal getreten war, blieb geistesstarr an der großen Mittelsäule stehen und horchte auf.
Und jetzt fiel auch Gräfin Marietts hoher Sopran ein.
Wie Glodenflanz schwebte es durch den Ritterhof.
Die Blüten tät ich sammeln,
In einen goldenen Krug,
Der fiel mir aus den Händen,
Daß er in Stößen schlug.
Draus lag ich Verlen rinnen
Und Tröpfchen rosenzot,
Was mag der Traum bedeuten? —
Herzliebster, bist du tot?
Ein Erschauern ging durch die Herzen der Hörer. Das geheimnisvolle Band, das Seele zur Seele zuzugeworfen war, war es nicht wie eine tiefe, wortreiche Klage aus zerstreuter Menschheit, die sich in dem Sang offenbarte? Und der Sturm schauerte um die Burg und schauerlich dröhnte sein Lied. Wie wildes Geschütz, das aus den tiefsten Tiefen der Erde aufstiegt.
Das Jahrhundert alte Volklied, das der Burgherr mit Mariett gesungen, war verhallt. Marietts Mutter kostete mit

dem alten Walefsch besser die sitzenden Stimmen an, und ein Student — es waran ihrer zwei am Abend gekommen, um Schutz vor dem Unwetter in der Burg zu suchen — war große Holscheite in den Kamin, da rief sie helle Stimme durch den jetzt ganz vom Mondlicht magisch erfüllten Raum:
„Ihre Eingekerkerten, Herr Doktor, dürfen Sie uns aber heute nicht unterlagern.“
Der Burgherr sah sich prüfend im Kreise um, und sein Bild schweifte von der alten Lehrerin, die sich mit der Malerin ängstlich umschlungen hielt, hinüber zu Professor Ritterberg, welcher mit höchst verwegener Miene dasaß und Marietts Verlobten einige farschliche Bemerkungen zurante, der im stillen fluchte, daß er hier sitzen mußte, ohne seine geliebte Zigarre rauchen zu können, die ihm nach Tisch ein Bedürfnis war.
Die jungen Mädchen sicherten leise und ärgerten zu den Studenten hinüber.
Und wieder begann das Lautenspiel des Burgherrn. Abgedroschene, garke Töne tritten durch den Saal und aus allen Kaminen und Erken hallte es wie ein Echo wider. Das war wie ein Jauchehied, das ritzsam alle stummen Dinge zu geistreichem Leben erweckte. Gespenstlich wehten die Gestalten, Scheu schäl sich manch Augenpaar hin zu dem Silbe der Gräfin von Orlamünde, das so still im weißen Nonnengewande an der Wand hing.
Nur die großen, dunklen Augen der weißen Frau schienen zu leben und zu glühen.
Und der Burgherr begann:
„Jede alte Burg ist gewissermaßen eine Zauberburg. In ihr ruhen tausend Schätze der Erinnerung. Diese Schätze zu heben ist auch eine Lebensaufgabe, die mit dem Wille einer solchen Säule Hand in Hand geht.“
Der Lauenstein ist, wie Sie alle wissen, die Stammburg der Grafen von Orlamünde. Jahrbundertlang haben sie in Thüringen und Franken geherrscht, bis zur Zeit der Reformation die Grafen von Thüna Besitz von der Burg ergriffen, um wiederum die Burg und ihre gesamte Gegend im Jahre 1622 um 40 000 Goldgulden an ihre Lehnsbesitzer, die Markgrafen von Brandenburg und Kurland zu veräußern. Demnach begann für die Burg die Zeit des Verfalls. Im Jahre 1701 fiel Lauenstein nach drei Belagerungen des letzten Markgrafen als Jubelstein von Ansbach-Bayreuth an die Krone Preußens, wurde aber durch Erbvertrag im Jahre 1803 an Bayern abgetreten.
Die alte Kanelburg wurde nun für die Gerichtsbarrkeit hergerichtet, aber nicht lange dauerte es, da brachte man das Land- und Montaggericht in Lauenstein ab, unter, und schließlich

verkauft man den Lauenstein für ein Spottgeld an einen Bürger aus dem Lohquitt. Er diente dann, wie ich schon früher erwähnte, armen Gärtnerarbeitern als Hof, die Früchte ernteten in die Behälter umgeben, bis ich im Jahre 1806 die Burg erwarb, um eine Stätte der Kunst und Erholung daraus zu schaffen.“
Was Ihnen glänzend gelungen ist, Herr Doktor“, unterbrach die Erzählung des Burgherrn. „Ein Kleinod haben Sie uns hier erschlossen, aber dem jetzt wieder hell der Stern flammt, der jahrbundertlang verfunken war.“
Der Burgherr hob abwendend die schmale Hand. Die blonde Burgherrin aber winkte den jungen Mädchen. Die reichsten die funkelnden Gläser mit blutrotem Wein und stülpten sie im Kreise herum. Hell auf sprühte die rote Blut des Kamins.
Und in das Flüstern der Stimmen klang es hinein:
„Auf den Stern der Lauenburg!“
Hell flangen die Gläser aneinander. Und der Burgherr rührte wieder die bloßen Hände zum Lautenspiel und fuhr mit gedämpfter Stimme fort:
„Es soll hier ruhen, meine Herdenkinder, der Geist der weißen Frau soll hier umgehen. Alle sieben Jahre, am Allerseelentage, soll er sich zeigen, und auch sonst, besonders zur Nachtzeit, soll er schon manchen Schlafbewohnern begegnet sein.“
Ich möchte es dahingestellt sein lassen, ob der Geist der weißen Frau hier umherwandert, aber nur die aufgeregte Phantasie der Schlafbewohner ist herausbeschworen. Tatsache ist, daß in einem alten Gemäuer wie der Lauenstein, der jahrbundertlang eine solche Fülle von Menschenduld und Leid gesehen, jeder Stein reden kann, und daß der Geist bereit, die hier gelebt, geliebt und gelitten, sich wohl nicht so einfach bannen läßt. Es redet eben zu uns aus dem verwitterten Gestein, es wandelt mit uns durch die hallenden Gänge und weiten Säle, über stille Treppen, in tiefe Gewölbe und läßt uns nicht los. Sie alle werden es schon empfunden haben, wie es plötzlich dicht neben uns geheimnisvoll aufsteigt.
Es ist, als spüren wir einen anderen Welt, als hätte uns irgend etwas Unfahbares, etwas, das lange verfunken und begabten, ein Geheimnis zu liegen. Das sind die Geister der Vergangenheit, die fortbrennend Jahrtausende hindurch, und so viel man auch darüber pöbeln mag, für viele Jahre die Stunde, da ihnen ein solcher Geist der Vergangenheit begegnet.“
Der Burgherr schweig und starrte in die Luft.
(Schluß folgt)

Faul Schauseil & Co.
 kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landobank.
 Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

**An- und Verkauf
 von Wertpapieren,
 ausländischen Banknoten
 und Geldsorten.**

**Check-
 Conto-Corrent-
 Wechsel-
 Wechselstelle für Wechsel.
 Einlösung von Coupons etc.**

**Annahme und Verzinsung von
 Spar-Einlagen (Depositen),
 Verlosungs-Kontrolle.
 Privat-Tresore
 (einzeln vermietbar).**

Raben-Insel.
 Halte meine Lokalitäten zum
 Besuch bestens empfohlen.
A. Leonhardt.

Hallischer Verschönerungs-Verein.
 Da er am Freitag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, in Bauers Bier-
 stube, Köpckeustraße 3, stattfindet.
General-Versammlung
 sehen wir ganz ergeben ein. Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.
 Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht für 1914.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Haushalts- und Revisionsplan für 1915.
 Der Vorstand.

„Zum Deutschen Schorw“
 neben der Kreisapothek
 anerkannt nur gute Biere.

**Pianos
 Ritter
 Halle a. S.**

Bewährte Weltmarke
 unüberroffen größtenteils
 87 Jahre bestehend.
 Bei Barzahlung angemessener
 Kriegs-Rabatt.

Tennis-Schläger
 erstkl. deutsche Fabrikate
Tennis-Bälle
 Continental - Harburg-Wien
 empfiehlt
Sporthaus Bacher,
 Halle, Leipzigerstr. 102.

Spezial-Institut Brumm,
 Berlin, Chaussee 117
 Expilts, Haut, Haare, Fingernägel
 leiben. Erfolgreich. Selbst, auch bei
 ohne Beruf. Gratisauskunft.
**Wohlschmeckende feste
 Salzgurken**
 in Dosen bietet an
H. O. Rahlberg, Oldisleben i. L. B.

Elektrisches Licht
 beste und billigste
 Beleuchtungsart
 für alle Zwecke.
**Elektromotore: zuverlässigste und billigste Arbeiter
 für Handwerk, Industrie, Landwirtschaft.**
**Metall-
 drahtlampen.** Zeitgemässe Anlagen führt aus **Halbwatt-
 lampen.**
Reinhardt Lindner, Ingenieur,
 Fernspr. 678, 8148. Halle a. d. S., Riebeckplatz 2. Gegründet 1890.

**Summi-Wasserschläuche,
 Hochdruck-
 Gartenschläuche,
 Strahlrohre, Schlauchwagen,
 Verschraubungen, Gasschläuche,
 Rasensprenger liefert**
Ferdinand Dehne
 Nachtl.
 Gr. Steinstr. 15. Fernspr. 235.

Central-Heizungen
**Sachse & Co
 HALLE**
 Älteste Heizungsfirmen
 am Platze.
 Zeit über 2000 Ausführungen
**Luftungs-Anlagen,
 Trocken-Einrichtungen,
 Koch-, Wasch - Bade-
 Anlagen.
 Heizungen
 vom Küchenherd aus.**
 Tel. 482. Telegr. Adr. Wärmeguelle

Wir kaufen Metalle
 zu
 gesetzlichen Höchstpreisen
 und zwar: Kupfer, Antimon, Messing und
 Bronze in Abfällen, Hans- und Küchen-Geräten,
 Figuren, überhaupt in jeder Beschaffenheit.
Metallwerke Oberspreewé G. m. H.,
 BERLIN W 8, Taubenstrasse 2.

Unterricht.
Straussche Privatschule
 Unterrichts in Schönen und Schmitz-
 jahren für eigene Bedu-
 Barfüherstraße 16, II.
 Jung. Mädchen kann das Schrei-
 bern u. Schmitzjahren gründl. erlernen
 Barfüherstraße 16 II.

**Wohnung
 Donner-
 tags
 Eplandte
 jeft
 bei
 Bernhard Borgis,
 Komplex 10. Tel. 1832.**

**Das Rote Kreuz
 am Bahnhof**
 bietet um Ueberstattung eines noch brauchbaren
Fahrrades, sowie um einen GIsjhrank.

**Radium-Bad
 Schaeck**
 Stärkste Radium-Schwefeltherma-
 Quellen Deutschlands!
 NaBr, Radium-Quell-Ema-
 tionen, Mooräder,
 Med.-med. Institut
 Miersalber
 Unerrlich
 bei Gicht, Rheuma-
 tismus, Nervenleiden,
 Folgen mechan. Verletzungen,
 Schwächezuständen, Frauenleiden,
 Asthma und Prospekt kostenlos
 durch die Städtische Badeverwaltung
 Für Kriegsteilnehmer Kurtafelreifeit
 und bedeutende Ermäßigung auf Kurmittel!

Bad Harzburg
 Gebirgsluftkurort u. Solbad
 mit Kochsalztrinkquelle „Kroder“
 Heilt krankte Herven u. Stoffwechsl-Kränk.
 Kurzeit vom 1. Mai bis 15. Oktober
 Kurgästehaus Verköstigungen.
 Jll. Führer mit allen Preisen
 frei durch
 Herzogl. Badskommissariat
 Bad Harzburg
 und Aug. Schott, Halle a. S.,
 Gr. Stein-Strasse 11.

Finstenberg
 Thüringer Wald (600
 bis 600 m). Ruhiger
 nervenstärker Höhen-
 luftkurort nahe Inselberg-
 Rennstieg. Kein Fabrikrauch. Obrzt.
 Wohnl. Kurhaus, Hotels, Villen, Pens. u. Bau-
 ernhäuser. Omnibus-Verbind. z. all. Ztg. Bahnhof Fro-
 drichsdorf (P. St.) Kriegsteilnehmer Verg. Ausk. Prosp. Verkehrsv.

Sooden
 4 Radiumhaltige Solquellen.
 Bewährt Helmbad bei: Katarrhen der At-
 mungsorgane, Herzleiden, Blutharm, Frauen-
 krankheit, Rheumatismus, Gicht, Scrofulose,
 Rachitis, Rückl., v. Influenza, Lungen-, Ni-
 renleiden, Bahr-
 nie Göttingen-Bebra. Geschätzte herrliche
 Lage inmitten ausgedehnt. Gebirgswaldungen. Sol-
 badler aller Art. Inhalationen. Gradierwerk.
 Pneumat. Apparate u. Kammern. Trinkkuren.
 Auskunft u. Prospekt d. d. Badeverwaltung.

Bad Sachsa Süd-Harz
 Bevorzugter Luftkurort für alle Erholungsbedürftige, bes.
 für Kriegsteilnehmer. Musikantensaal, derzeitig kostenlos die
 Badeverwaltung.

**Königl. Radioaktive Schwefelbäder
 Schlammbäder,
 Solbäder
 Bad Nenndorf**
 Bewährt bei:
 Rheumatismus, Gicht, Verdauungskrankheiten,
 Nervenleiden, großer Kurplatz und Kurpark, waldreiche Umgebung
 Kurpark, Theater usw. - Prospekt frei. Tel. Hauptstadt.

Bad Lauterberg (Harz)
 schönste Erholungsstätte, idyllische Ruhe. Neueste Einrichtungen
 Med.-mechanische Apparate. Prospekt von der Badeverwaltung.
 Sanatorium Dr. Detmar (Dr. Ritscher) für Nerven-, Herz-, Magen-
 krankte, Erholungsbedürft. Beweg.-Stör. Wieder eröffnet 1. Mai.

Bad Grund
 Gebirgs-Luftkurort u. Fichten-
 nadelbad. Sehr geschützt und
 kühl, gesund, umgeben v. Buchen-
 u. Fichtenwald, Kurhaus, gute
 Hotels, Privatwohnung. Pros-
 pect durch die Städt. Kurverwaltung.
Travemünde Seebad u. klimat. Kurort. Erholungsstätte
 für Kriegsteilnehmer, besond. Vergünstigt
 in städt. Einrichtungen. Erleichterungen in
 25 Min. v. Lübeck, 1 1/2 Std. v. Hamburg, 4 Std. v. Berlin.

Königl. Solbad Dürrenberg a. d. Saale
 Bahnstrecke: Leipzig - Corbitha.
 Solbäder und andere medizinische Bäder. Inhalatorien für Einzel-
 und Gesellschafts-Inhalationen. Gradierwerk v. 1821 m Länge.
 Besucherzahl 1913 - 5432 ohne Passanten.

Bad Lausick
 (Herrmannsdorf) Stahl- und Moorbad
 Heilung bei: Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Herz- und Frauenleiden
 Heilung bei: Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Herz- und Frauenleiden
 Heilung bei: Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Herz- und Frauenleiden

Finkelmühle
 Thüringer Waldsanatorium
 Post Mellnberg
 Anstalt mit Genußmitteln
 Prospekt kostenlos.

**Werner's Wald-Gasthaus
 Hochweißchen - Westewitz**
 Salzen
 1. Mai -
 30. Sept.
 Mineralmoo-
 r-Höhenklima.
 Nerven- und Frauenleiden, gichtische und rheumatische Erkrankungen, Sten-
 osen des Herzes, große Kurplatz und Kurpark, waldreiche Umgebung
 Prospekt und Auskünfte kostenlos durch die Königl. Badeverwaltung Sen-
 strieger 149, Zimm. n. u. ohne Pension.

Bad Steben
 Kgl. bayer. Stahl- u. Moorbad
 581 m über Normal-Null. Zwei an Eisen
 und Koblenwasser reichhaltige Mineral-
 quellen von starker Radioaktivität,
 bel. Bismut und
 Größte Erfolge
 bei: Bismut-
 Bleichsucht, Herz-
 Nerven- und Frauenleiden, gichtische und rheumatische Erkrankungen, Sten-
 osen des Herzes, große Kurplatz und Kurpark, waldreiche Umgebung
 Prospekt und Auskünfte kostenlos durch die Königl. Badeverwaltung Sen-
 strieger 149, Zimm. n. u. ohne Pension.

Waldmühle b. Braunlage, Harz.
 Heim für Erholungsbedürftige, mitten im Walde, 20 Minuten v. Ort.
 Gute Verpflegung, Zentralheizung, elektr. Licht. Luftbad. 5-6 M.
 Fran O. Henjes. Tel. 7.

**Hotel Herr. Sehr und Sanato-
 riums-Pensionat von Dr. Prof.
 Lohmann. Aus in Kriegsteiln. soll.
 Heiler, Beste Erholung u. Stoffl. in
 geführte Badlage. Freip.**

MARIENBAD die Perle der böhmischen Weltbäder, 628 m ü. M.
 Hervorragend geeignet als Genesungsstätte für unsere verwundeten und
 Feldzugsteilnehmer volle Kurtafelreifeit, Trinkkuren frei und weitgehendste
 Vergünstigungen beim Gebrauch der übigen Kurmittel etc.
 Ausschließlich natürliche Kohlenwasser- und Stahlbäder.
 Eigene Moorlager.
 13 Mineralquellen - 3 grosse Badehäuser
 Subalpines Klima - Prachtvolle Promenaden-
 wege durch Gebirgshochwald in einer Aus-
 dehnung von 100 km.
 Ideale Terrains.
 Alle modernen Einrichtungen eines Weltbades.
 Während des Krieges sichere, ruhige Erholungsstätte. Voller ungestörter Kurbetrieb
 wie in Friedenszeiten. Angenehmer Sommeraufenthalt für Familien.
 Frequenz: 35000 Kurgäste, 100000 Passanten. - Saison: 1. Mai - 1. Oktober.
 Der Reiseverkehr mit Marienbad ist in keinerlei Weise behindert.
 Direkter Schnellzugverkehr mit allen grösseren Städten.
 Auskünfte und Prospekt kostenlos durch das Bürgermeisteramt, Abt. 24 B.

BAD KISSINGEN Natürliche Mineralwässer
Rakoczy weltbekannt bei Stoffwechslkrankheiten, Magen-, Darm-, Leber-, Herz- und
 Gefäss-Erkrankungen etc.
Maxbrunnen Heil- und Tafelwasser bei Katarrhen, Nieren-, Blasen-, Gallenstein-
 und Gichtleiden.
Luitpoldsprudel bei Erschöpfungszuständen, Tropenkrankheiten, Blutharm, Darm-
 katarrh, Frauenleiden, Gicht, Katarrhen der Luftwege etc.
 Die Mineralquellen werden, wie sie der Erde entspringen, sorgfältig abgefüllt. Aus dieser rein
 natürlichen Füllung beruht die bewährte Heilkraft d. Kurbrunnen, daher f. Hauskuren sehr geeignet.
 Kissinger Bitterwasser hergestellt unter Verwendung Kissinger Quellenprodukte und unter Zugrunde-
 legung der Originalvorschrift von Liebig. Badesalz. Bockleiter Stahlbrunnen. - Ärzte erhalten
 Vorzugsbedingungen, sowie Proben kostenlos. - Man verlange Brunnenschriften gratis. Ueberrall
 erhältlich oder direkt durch die Verwaltung der K. Mineralbäder Kissingen und Bockleit.